

Mit dem Wissen wächst der Zweifel

Vereinbarkeit und Widersprüche der Designziele Datenschutz, IT-Sicherheit, Usability und Barrierefreiheit

Die FifF-Konferenz 2020 fand am 14./15. November 2020 als Internet-Konferenz statt, nachdem sie zunächst an der Bauhaus-Universität Weimar geplant war. Als Tagungsleiterin eröffnete Eva Hornecker, Professorin für Mensch-Computer-Interaktion an der Fakultät Medien der Bauhaus-Universität, die Tagung.

Datenschutz, Informationssicherheit, Usability und Barrierefreiheit sind allgemein gesellschaftlich erwünschte Designziele und Anforderungen für Informationssysteme, die sich aber teilweise widersprechen. Wie können sie gemeinsam umgesetzt werden, wo stehen sie im Widerspruch? Wie können sie gesellschaftspolitisch realisiert und ausgehandelt werden? Diesen Fragen will die Tagung nachgehen.

Datenschutz und Informationssicherheit haben große Schnittmengen, aber in einigen Fällen stehen sie auch im Widerspruch zueinander. Sollen IP-Adressen in Logfiles aufgezeichnet werden, um Angriffe besser analysieren und rückverfolgen zu können? Die gesellschaftlich für Meinungsbildung und Äußerung, Pressearbeit und Whistleblower unverzichtbare Anonymität kann zu kriminellen Zwecken missbraucht werden. Wie können die Schutzinteressen der Opfer von *Stalking* und *Hatespeech* damit in Einklang gebracht werden?

Von niemandem wird erwartet, für den Kauf von Lebensmitteln ein Experte für Ernährungswissenschaften und Lebensmittelsicherheit zu sein. Beim Erwerb von Software, technischen Geräten oder der Nutzung von Cloudservices ist das leider nicht der Fall. Häufig wird postuliert, dass die Endanwender als datenschutz- und sicherheitsbewusste Konsumenten diese Probleme lösen sollen. Aber müssen nicht vielmehr gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen geschaffen werden, da diese individuelle Lösung einem überwiegenden Teil der Gesellschaft weder möglich noch zumutbar ist? Zum Teil fehlen noch gesetzliche Vorga-

ben, etwa eine Haftung für Sicherheitsmängel in Software, so dass Konsumenten mit den Problemen allein gelassen werden. Aber selbst vorhandene gesetzliche Regelungen zu Konsumentenrechten, Barrierefreiheit, Datenschutz und Sicherheit müssen gegen globale Wirtschaftsinteressen durchgesetzt werden, gesellschaftliche Interessen für die Umsetzung der Anforderungen formuliert und konkretisiert werden.

Widersprüche existieren auch zwischen Usability und Datenschutz oder Usability und Informationssicherheit. Einfach zu bedienende Programme sind oft nicht sicher. Datenschutz by Design und by Default sind rechtliche Anforderungen, die aber häufig unzureichend umgesetzt sind. Nur selten anzutreffen sind Hard- und Software-Produkte, AGBs und Datenschutzerklärungen, die nutzbar und verständlich für ALLE formuliert sind (also auch für Menschen, die bestimmte Sprachen nicht sprechen, bestimmtes Wissen, Fertigkeiten oder Finanzmittel nicht besitzen, zu jung, zu alt sind). Nur für wenige Kommunikationsmittel und eingeschränkte Benutzerkreise gibt es einfach benutzbare Verschlüsselung. Internet-DSL-Router für den Privatgebrauch sind ebenso wie Smartphones Endgeräte für alle, erfordern aber für eine datenschutzgerechte und sichere Konfiguration Expertenwissen. Smarte IoT-Geräte mit Internetanschluss im Haushalt bieten häufig nicht einmal die technischen Möglichkeiten, sie sicher zu betreiben. Schalter für Cookie-Einstellungen sind gut gemeint rot markiert, aber für Farbenblinde ist nicht erkennbar, ob die Funktion an- oder ausgeschaltet ist.



FifF-Konferenz 2020 – Stefan Hügel: Begrüßung

FifF-Konferenz 2020 – Mit dem Wissen wächst der Zweifel

Vereinbarkeit und Widersprüche der Designziele Datenschutz, IT-Sicherheit, Usability und Barrierefreiheit

Liebe Mitglieder des FifF,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Gäste,

erschieden in der FifF-Kommunikation,
herausgegeben von FifF e.V. - ISSN 0938-3476
www.fiff.de

diese FifF-Konferenz ist ein Experiment – ein Experiment, das in der Zeit der Covid-19-Pandemie nicht nur wir unternehmen.

Anfang des Jahres haben wir uns in Weimar getroffen, um mit der Organisation der diesjährigen FifF-Konferenz zu beginnen. Wir waren voller Vorfreude, im November zur diesjährigen FifF-Konferenz wiederzukommen. Doch die Pandemie macht uns nun einen Strich durch die Rechnung. Erstmals in der Geschichte

Konferenz vor Ort statt – stattdessen in FifF-Konferenz 2020.

...wenn die persönlichen Begegnungen und Gespräche vermissen – all dies hat selbstverständlich seine Berechtigung. Doch wir sollten digitale Konferenzen nicht nur als Notlösung in Zeiten von Covid-19 ansehen. Wir sollten sie auch als Chance begreifen, gar nicht mehr so neue Kommunikationswege zu nutzen, neue Methoden auszuprobieren, um miteinander ins Gespräch zu kommen, Themen zu diskutieren, Projekte voranzutreiben. Nicht zuletzt ermöglicht eine digital stattfindende Konferenz es auch den Menschen teilzunehmen,